

Traum aus Kindertagen

Die Leidenschaft von Andreas Rohmann und Ralf Pistor hat vier Räder, eine gute Kurvenlage und schimmernde Lackierungen – sie ist aber nur wenige Zentimeter groß. Mehrmals pro Woche schicken die beiden DAG-Mitglieder ihre originalgetreuen Nachbauten schneller Rennflitzer auf die Carrera-Bahn.

Carrera-Freunde Schwerte

Kindheitserinnerungen werden wach. „Meine erste Carrera-Bahn habe ich 1965 bekommen“, erinnert sich Pistor. Irgendwann verstaubte sie auf dem Dachboden, wie bei vielen Jungen. Vor sieben Jahren ist das Fieber erneut ausgebrochen. Da waren seine Kinder im „Carrera-Alter“, und Papa stellte ihnen eine Bahn unter den Weihnachtsbaum. Heute stehen seine drei Kinder neben ihm an der Bahn, fahren im Junior-Cup. Nicht nur die eigene Familie hat er mit dem Rennfieber infiziert.

Auf die Plätze – fertig – los! Ralf Pistor (links) und Andreas Rohmann starten mit ihren Wagen in ein neues Rennen.
Fotos (2): Langenberg



Auf der Carrera-Bahn ist alles originalgetreu wie diese Rennwagen aus der Nascar-Serie.

Vor vier Jahren traf Pistor im Urlaub in der Oberpfalz seinen Kollegen Andreas Rohmann. Ihm zeigte er gerade gekaufte Rennwagen. „Die sind heute viel schöner und haben eine verbesserte Technik“, war Rohmann sofort begeistert. Er ließ sich überreden, zu einem Rennabend zum Verein Carrera Freunde Schwerte zu kommen – der Funke aus Kindertagen zündete wieder. Ein Flächenbrand könnte es werden – die beiden laden regelmäßig ihre Kollegen von RWE Gas in Bochum zu Rennabenden ein.

Die Bahn, die im Kellerraum der Carrera Freunde Schwerte steht, ähnelt der aus Kindertagen nur entfernt; 27,5 Meter lang, sechs Spuren, computergesteuert. Zu Hause steht eine kleinere, zum Üben.

Am Renntag, bei Clubmeisterschaften oder verschiedenen Rennserien sind sechs Piloten gleichzeitig am Drücker. Je fünf Minuten fahren sie auf jeder Bahn. Volle Konzentration ist angesagt, Sekundenbruchteile zählen. Gas geben, vor der Kurve abbremsen, im Ausgang rechtzeitig beschleunigen. Haut es einen aus der Kurve, setzen Helfer am Rand die Fahrzeuge wieder in die Spur. Der Zeitverlust kann Siege und Meisterschaften kosten. „Früher sind wir selbst um die Bahn geflitzt“, erinnern sich Rohmann und Pistor.

Mittlerweile hat der Verein 13

festen Mitglieder, hinzu kommen Jugendliche. Sie können zum Sonderpreis von 2,50 Mark pro Abend mitmachen. Jeden ersten Freitag im Monat fahren sie um den Jugend-Cup. „Besser sie sind hier als auf der Straße“, sagt Pistor.

Inzwischen bauen sie ihre technisch ausgefeilten Wagen selbst. Vorbild für die Miniaturrennen ist der Motorsport. Die Wagen sind originalgetreue Nachbauten echter Rennautos – und so manche Nacht schlagen sich Pistor und Rohmann mit 24-Stunden-Rennen um die Ohren. Nur Formel 1 wird selten gefahren. Aber alle sind begeistert vom „richtigen“ Motorsport, wie auch die Bilder Michael Schumacher und Heinz-Harald Frentzen zeigen, die im Clubraum hängen.

Mit ihrem außergewöhnlichen Hobby erregen die beiden Männer Aufsehen. „Jeder hat einen anderen Vogel“, bleiben sie bei Sprüchen von Freunden und Bekannten gelassen. Zumal viele dann anfangen, von der eigenen Carrera-Bahn aus Kindertagen zu schwärmen... hla

Wer sich für das Carrera fahren interessiert, kann sich an Ralf Pistor wenden: 02330/84572.

@ Mehr Infos im Internet: www.carrera-freunde-schwerte.de

